



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. LXXVIII. Donnerstägiger Nürnberg, den 1. April,
1762.**

1762

Num. LXXVIII.
Donnerstägiger

EXTRA-
Friedens-
Kriegs-
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier
Römisch-
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den 1. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Selsckers seel. Erben.
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Aus Engelland, den 12. Martii.

Vorgestern hat der Hof Depeschen aus
Deutschland bekommen, dann ist
auch aus Neu-York ein Expreßer von
dem General Amherst ange-angt. Dieser
General soll, wie es heißt, eine neue Ex-
pedition entworfen haben. Er wird nem-
lich nach Georgien gehen, und erstlich St.
Augustin dann aber Louisiane wegzuneh-
men suchen. Der Admiral Hawke wird
nächstens nach Portsmouth sich verfügen,
und die Ausrüstung einer ansehnlichen Flot-
te zu einer neuen Expedition in Europa,
wozu 10000. Mann sollen gebraucht wer-
den, dergleichen Artillerie, Munition, Pro-
vision und Kriegs-Geräthschaft wird wirt-
lich schon zu Schiff gebracht, auch haben

die Kriegs-Schiffe schon angefangen, sich
zu Portsmouth einzufinden.

Ein anders, den 16. Martii.

Alle Officiers haben Ordre, sich ehestens
bey ihren Regimentern einzufinden. Ver-
schiedene in Irreland stehende Regimentier
müssen sich bereit halten, zu Schiff zu ge-
hen. Wie man versichert sollen 8. Kriegs-
Schiffe ausgerüstet werden, welche 40.
Schiffen, womit Ingenieurs, Troupen und
Munition nach Gibraltar werden trans-
portiret werden, zur Convoy dienen sollen.
Diese 8. Kriegs-Schiffe sollen hierauf zu
dem Admiral Saunders stossen, die Trans-
port-Schiffe aber nach Neu-York zur
Disposition des Generals Amherst sich ver-
fügen. Dieser General raßt viele Trou-

pen, Munition und Provision zusammen, um dem General Moulton zu Martinique so oft damit an Handen geben und zu schicken zu können, als er dessen benöthigt seyn, und ihn darcum angehen wird, zu welchem Ende unter diesen beiden Generalen eine Correspondenz festgesetzt sich befindet. Ein Privat-Schreiben aus Martinique meldet: daß der Herr Moulton und der Admiral Rodaey denen Englischen Armaten gestattet hätten, daß ihre Leute ans Land gehen und denen Feinden so viel Schaden thun dürften, als sie könnten, da dann bey 50. Capern die Insel umringt, und viele Beute gemacht haben sollen. Ferner meldet dieses Schreiben, daß 3000. Mann regulirter Französischer Troupen, 5000. Landes- Eingeborne und eine grosse Anzahl bewaffneter Negres auf gedachter Insel sich befinden, und das Fort Royal mit allem Benöthigten zu einer kräftigen Defension sehr wohl versehen seyn solle.

Cadix, den 22. Februaris.

Von Bilbao erwartet man eine grosse Menge Kriegs- Geräth zu einer Belagerung. Einige Particulairs- Personen dieser Stadt, denen die Erlaubnus zu Kreuzen ertheilt worden, lassen zwey Schiffe ausrüsten. Zwey Schiffe, welche man näher dem Vorgebürge St. Vincent und der Insel Madera abgeschickt, um die aus der Südlichen See kommende Schiffe von dem Krieg mit Engelland zu benachrichtigen, sind wieder in diesem Hafen angelangt, und während 50. Tagen, als so lange sie sich daselbst aufgehalten, haben sie keines derer Schiffe, denen man sie entgegen geschickt, angetroffen. Einer dieser Schiffe- Patrons hat mitgebracht, daß er zwischen den Vorgebürgen St. Maria und St. Vincent die Flotte des Admiral Saunders, aus 16. Kriegs- Schiffen und el-

nigen Fregatten bestehend, angetroffen habe.

Paris, den 19. Martii.

Nach Inhalt einiger aus Amsterdam erhaltener Schreiben, haben die Engelländer endlich zu Martinique gelandet, nachdem sie vom 7. bis auf den 16. Jan. verschiedene fruchtlose Versuche gemacht, und dabey viel Leute eingebüßt haben. Am 20. Jan. haben sie sich 10000. Mann stark, auf der See- Küste von Case des Navires bis Case Pilote innerhalb eines 2. bis 3. Meilen grossen Lands- Districts befunden, woselbst sie Redouten aufgeworfen, und mit vielem Geschüs sich vertheilanschieben. Die Folgen dieser Unternehmung werden sich zeigen. Nach dem Ermessen unserer See- Leute muß die Escadre von Brest, unter Commando des Herrn von Blenac, zwischen den 10ten und 15ten dieses Monats zu Martinique angelangt seyn, und mithin wird nunmehr die Sache allbereits schon entschieden seyn.

Londen, den 19. Martii.

Bev Hof laufen beständig wichtige Depeschen aus Teutschland ein, welche häufige Conseils veranlassen. Am 15ten sind 2. Felleisen aus Holland angelangt, und Tags vorher Abends wurde ein Courier an den General York nach Haag geschickt, der sodann weiters nach verschiedenen Orten in Teutschland gehen wird. Alle von verschiedenen Orten her einlangende Privat-Schreiben machen uns Hofnung, es werden der Russische Kaiser und der Königig- Preussen unter sich ein- Accommodement treffen, doch lassen sie aber auch dabey vermerken, es werde der neue Russische Souverain seine Ansprüche auf Hollen nicht geltend zu machen suchen. Mit Briefen aus Paris hat man bey Hof vernommen, daß der Herr Georg Pitt, Königlich-

der Ext Hof, Frankr mit der worden nen dor Königl Pracht seine 2 derwde Hof he men be Die ei Herrn vom 21 Herrn übergel ce, wo beweif hoch g men n darian hat der idisch, zog ve nach E nier si Franz ist es g Admit thüme gatte macht Anti- schlen neuen dieser zu rdt

Di
Mog
das

der Extraordinair Envoye an dem Turner Hof, seinen Weg durch die Haupt-Stadt Frankreichs genommen habe, und daselbst mit der grösssten Distinction empfangen worden seye. Der Herr Pitt rühmt seinen dortigen Aufenthalt sehr. Er hat alle Königliche Schlösser gesehen, und deren Pracht so sehr bewundert, als sehr er über seine Aufnahme sowohl bey Hof als anderwärts durchgängig sich vergnüget. Der Hof hat endlich die den Pruch mit Spanien beirührende Piacen ans Licht gestellt. Die erste davon ist ein Schreiben des Herrn Pitt an den Grafen von Bristol vom 28. Julij 1761. wegen des von dem Herrn von Ruffy in Betreff Spaniens übergebenen Memoire. Diese einzige Piacce, woraus sich kein Extract machen läßt, beweist genugsam, daß wir um diese Zeit hoch gesprochen haben. Außerdem kommen noch viele eben so interessante Piacen darinnen vor. Zu Anfang dieses Kriegs, hat der Amateur Anti-Galleon das Französische Indische Compagnie-Schiff, Herzog von Penthièvre, weggenommen, und nach Cadix geführt, welche Prise die Spanier für unrechtmäßig erkannt und denen Franzosen restituir haben. Nunmehr ist es gewiß daß der König, auf Bitten der Admiraliats-Commissarien, denen Eigentümern dieses Amateurs mit einer Freigatte von 44. Kanonen, ein Präsent gemacht, welcher man den Namen Royal Anti-Galleon bezeuget hat, und die schleunig beauftraget wird, um gegen unsern neuen Feind auszukuffen, und sich wegen dieser Partbeylichkeit an denen Spaniern zu rächen.

Aus dem Brandenburgischen,
den 20. Martii.

Dem Vernehmen nach wird der zu Magd. burg befindliche Königl. Hof und das Ministerium nächstens von da nach

Berlin zurückzehen, wohin sich auch des Königs Majestät selbst, wie nun verlauten will, noch im April auf einige Wochen verfügen dürften. Zu Höchstendenselben sind leztlich des Prinzen von Preussen Königliche Hof mit nach Breslau abgegangen.

Frankfurt an der Oder, den 17ten
Martii.

Heute, als den 17ten, des Morgens um 5. Uhr sind Se. Königliche Hoheit, der Prinz von Preussen, welcher gestern Nachmittag um 4. Uhr von Berlin eingetroffen, unter unzähligen Segens- und Wünschen, wieder von hier abgereiset. Gegen Mittag langte der bisher in Ruffisch-Kaiserlicher Kriegs-Gefangenschaft gewesene Königliche Preussische General-Major, Herr Graf von Hordt, hier an, und begab sich, nach umgewechselten Pferden, sogleich weiter.

Aus dem Hannoverschen, den 20sten
Martii.

Aus Westphalen wird berichtet, daß die Feinde, welche sich jüngst an der Holländischen Gränze in Bewegung gesetzt, sich mehrentheils wieder in ihre alten Quartiere zurück gezogen hätten. Zu Göttingen ist die feindliche Cavallerie abgelöset worden. In Münden liegen noch von der Garde Lorraine, und etwa 100. Mann von den Volontairs de Flandre. Der Gebrüder von Broglis Bagage soll von Cassel vor einigen Tagen abgegangen seyn. Vorgestern sind über 70. Mann von unsern alliirten Troupen, welche eine geraume Zeit in der Desirerichischen Gefangenschaft gefessen haben, nachdem sie wieder ausgewechselt worden, zu Hannover eingetroffen. Die lezten Englischen Briefe haben uns die Zeitung mitgetracht, daß die Englischen Troupen insgesammt auf der Insel Martinique glücklich gelandet wären. In dem Hildesheimischen gehet die Werbung noch immer fort. Die Ein-
quar

quartierung ist daselbst so stark, daß jeder der dasigen Einwohner wohl 7. bis 8. Mann im Hause hat; es heißt aber, daß unsere Troupen daselbst nun bald aufbrechen werden. Sie führen sich auch alle gut auf, so, daß die Unterthanen keine Ursache haben, sich darüber zu beschweren.

Aus dem Holsteinischen, den 22sten Martii.

Die Königl. Dänischen Troupen, welche bisher im Holsteinischen cantonniret haben, stossen näher zusammen, und ein Theil davon ist diesen Morgen nach Seeberg und Oldeslohe aufgebrochen, um daselbst einen Cordon zu formiren.

Raumburg, den 20. Martii.

Man hat zwar bishero geglaubt, das Haupt-Quartier der Reichs-Armee würde von Saalfeld vorwärts verlegt werden, allein es ist wiederum ganz stille da; unterdessen ist der linke Flügel im Weimarschen meissen einquartiret worden. Des Herrn General Feldzeugmeister Prinzen von Stollberg-Hochfürst. Durchlaucht befinden sich noch krank in Arnstadt. Vorgesestern marschirte das Zweibrückische Bataillon von hier nach Weissenfels, der Herr Hauptmann Otto aber mit seinem Corps und etwas Cavallerie nach Merseburg, von daher man gegenwärtig das allda von denen Preussen eroberte Magazin hieher zu transportiren beschäftigt ist; ebenfalls bringet man den jüngst in Hanstadt gefundenen Vorrath in das hiesige Kaiserliche Magazin. Die Kaiserliche Husaren-Regimenter und Patrouillen gehen bis Lindenau, das Platenische Corps steht hinter Leipzig nach Burg zu, das Quartier des General Platen ist in Steteritz.

AVERTISSEMENT.

Denen resp. Herren Liebhabern der Lotterie wird hiermit zu wissen gemacht, daß bey mir Endes gesetzten Platzes und Loose von der vortheilhaft eingerichteten ersten Churfürstlichen

Mannzet privilegirten Nemenhaus Lotterie zu haben. Es besteht selbige aus 6000. Loosen, darunter 2381. Gewinne, michin enthält selbige kaum anderthalb Fehler gegen einen Drescher, und ist solche in 3. Classen eingetheilet, davon die Einlage zur ersten Classe, welche den 17. May gezogen wird, fl. 1. zur zweiten fl. 2. und zur dritten fl. 3. Die darinnen enthaltene Gewinne, nebst der Einrichtung, ist aus den zu habenden Plan mit mehrern zu sehen. Nürnberg, den 30. Martii 1762.

Joh. Jac. Rupprecht.

AVERTISSEMENT.

Leipzig.

Der Herr Obrist Caraccioli, dessen geschickte Feder schon durch verschiedene Schriften bekannt geworden ist, hat vor kurzen ein französisches Werkchen, unter dem Titel: La grandeur d'ame, herausgegeben, das antekt in der Kantischen Buchhandlung in einer guten deutschen Uebersetzung, unter den etwas umständlichern Titel: Die wahre Höheit der menschlichen Seele, in 8vo. herausgetkommen ist. Wer die andern Werke dieses Verfassers gelesen hat, der wird schon wissen, was er sich von diesem zu versprechen habe: So wenig es sein Beruf zu sein scheint, die Welt als Moralsie zu unterrichten, so sehr scheint es ihm in diesem Fache zu gelingen. Er trägt Wahrheiten vor, wos weil sie wahr sind: das ist, deutlich, stark und ohne sich um weitgesuchte Herrathen zu bekümmern, oder mit entlehnte Wize zu pralen. Seine Schreibart ist messentberks natürlich und sich immer gleich; seine Schilderungen sind stark und lebhaft. Sein Buch wird also mit eben so großem Vergnügen können gelesen werden, als groß der Nutzen seyn wird, den man daraus schöpfen kan. Wir wollen noch dem Inhalt anzeigen, Er besteht aus folgenden Kapiteln: 1) Von den Begriffen. 2) Von den Gedanken. 3) Von den Empfindungen. 4) Von den Begierden. 5) Von den Leidenschaften. 6) Von den Sinnen. 7) Von dem Vergnügen. 8) Vom Schmerz. 9) Von der Wahrheit. 10) Von den Meynungen. 11) Von der Arbeit. 12) Von der Freyheit. 13) Von den Tugenden. 14) Von den Lastern. 15) Von der Glückseligkeit. 16) Von den Trübsal n. 17) Von der Frömmigkeit. 18) Vom Aergernissen. 19) Vom gegenwärtigen Leben. 20) Vom zukünftigen Leben. Ist auch allhier in unsern Laden zu haben, kostet 16. fr.

ORI

U. S

Mi

R

aller

Auf

lich

Ein

Gelegen

vorgene

nehmen

chen Fr

so bald

Willen

mendat

St. C

daß es

Der ju

des Ki

nister

ganger